

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

parwen das die römisch ritterschafft zu dem selben geschloß zufluchte vñ hilff darauß haben mocht. Darüß ward dasselb schloß inuanense. das ist nach teütschem gezünge helffenburg genant. Der wasserfluß inuanus genant darob das geschloß ligt hat im auch den namen gegeben vñ den die stat darnach erparwen inuania genant ward. dise stat hat Weyer. see. eben pübel vñ berg vñ de den die salzburger vñ ire nachparwschafft wun vñ waid. sögel vñ will präc. vñ an mancherlay enden weychung gar sügklich haben mügen. So hat es alda ein genge strassen da die teütschen von kauftmäscharz wegen durch das gepürg in welsch vñ ander land vñ herwider ziehen. Nun ist dise stat etwen scheinperlich mit maroren an schittē vñ hohen thümen wol besestigt vñ deßhalb eyn stül der künig gewesen vñ hat vnder den haydnischen volck marmoirstein in tempel d götter gehabt. Vñ als aber dise stat vil zeyt in plüenn dem auffnemenden stand gewesen was hatt sy darnach zu den zeyten des künigs Achile von den hunis überfal name priand vñ mord also gelitten das sy gantz verheeret verwüttet vñ zerrüdet ward. Nachfolgent als sant rüprecht nach der gepurt Cristi vnser haylads. v. vñ in dem lxxx. iar Theodonem den hertzogen zu bayern vñ das volck in den vmbgelegnen gegenden zu dem cristenlichen glawben wider geführt het do kam er zu letst an den fluß inuanus den man yetz saltzach nennet vñ fand daselbste dise stat verfallen vñ mit wald staroden vñ holzreisich überwachsen. die verneütt er vñ richtet die wider auff als ein stat die etwen vnder den stetten des kaiserlands für andie geachtet was. Vñ nach dem sant rüprechte dise stat zu ein bischofflichen stülwol sügklich vñ schickerlich achtet do erlanget er von dem hertzogen zu bayern freyheit vñ eigenschafft deselben endes vñ ließ die pawne. gestetidig vñ holzpusch abraumen vñ aufreuten vñ ein kirchen in sant peters eren auffpawen vñ ein kloster sant benedictens ordens mit begabung des hertzogen auffrichten vñ sant rüprecht regiarte die bischofflichen kirchen. c. lxx. iar. Sant vital was sein nachkomen. Darnach hat sant Virgilius bischoff daselbst ein bischofflich haubtkirchen gepawet. vñ sant rüprechts leychnam daselbsthin bestättet. Darnach hat bischoff Gebhardus die geschlöffer von neuwem gebessert vñ die stat in allem gezierde auffnemung empfangen also das yetz dise stat mit grossen

zinnen vmbgeben vñ mit fast schönen gepewen der kloster. tempel. heißer vñ des geschloß gezieret vñ außserhalb des alles mit vil würdigem haylthumb begnadet ist.

Jar d welt. v. viij. c. xxiiij. Jar cristi. vi. c. xxiiij

Theodorus d bapst ei kriechischer mä betrachtet fürsichtiglich alle ding. die in zu fürdüng gaystlichs cristenlichs wesens erspreißlich bedachte. vñ geprauchet sich gän menigklichem vñ sunderlichen gen den armen wunderperlicher gürtigkeit. Er setzet das die benedeyung des österliche wachß stockes am osterabend geschehen solt. Item es soll niemand gescheiden warden der sich eelich hat verlobt nach ein schlächten geläbe. Difer bapst hat Pirhum den constantinopolitanschen patriarchen vñnd Sergium vñ ander kerzer in ellend verdambt. vñ der heilige martrer Primi vñ Feliciani leichnam gän Rom gebracht vñ in sant Stephans des erste martrers kirchen bestättet vñ schön gesyerde vñ darnach ein kirchen vñ way becheußlein gepawt. vñ starb im sechsten iar fünfften monat. xvij. tag seins bapsthumbs vñnd der stül rüret. liij. tag

Martinus der erst vñ Tuberto pürtig ward nach Theodoro bapst erkoren der sendet botschafft gän constantinopel Paulū zewermanen von seinē iruhumben abzeßten vñ der warheyt anzehangen. Als aber paulus die bapstlichen vermanunge verachtet do entsetzet yn der bapst seiner würdigkeyt das verschmähet den keyser cōstantio. darumb machet er Olimpiū seinen kamerer zu eynem keyserlichen verweßer od anwalt welscher land mit befelb das er martinū fahet vñ yn zuschicken solt. In solcher zwoytracht rüsteten sich die Sarraceni zu Alexandria mit einē grossen mächtigen schyffzng vñnd kamen gen thodis vñnd eroberten die stat vñnd zerrüdetent die Sonnen seül Collosum genant gemacht vñ ere oder glockenspeß damit sy neunhundert Camel beläden. Aber constantins besseret sich yn solchem iamer vñ nöten nichts sunder sender Theodoum Caliopam widerumb in welscher land mit solchem benelhe das er erstlichen den bapst martinū gepunden zu im schicken solt. Als er nun von den römern güdlich empfangen ward vñ darnach sich in gestalte freündlich es grüß zu dem bapst nähnet do warffe er yn